

Verschiedenes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **75 (1977)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch ausserhalb der ETH ist der neutrale Rat und das ausgewogene Urteil des Professors, z. B. bei Schadenfällen oder bei komplizierten Bauvorhaben, gesucht und hat Gewicht.

Der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein verdankt Karl Hofacker eine langjährige Mitarbeit als Kommissionsmitglied bei der Revision der Normen 160 (Belastungsannahmen), 113 (Mauerwerk) und 163/164 (Holzbau). Letztere entsteht unter seinem Präsidium. Während seiner ganzen Lehrtätigkeit ist er Mitglied des Vorstandes der SIA-Fachgruppe für Brücken- und Hochbau (FGBH) und präsidiert diese in den Jahren 1949 bis 1951.

Auch der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau (IVBH) steht er seit ihrer Geburtsstunde mit seiner Arbeitskraft zur Verfügung und erledigt unter anderem die ganze Redaktionsarbeit für die Veröffentlichungen zum 2. Kongress der IVBH in Berlin 1936.

Eine der Publikationen von Prof. K. Hofacker hat jeder Bauingenieur täglich in der Hand, die «Stahlbetontabellen», eine umfassende Neugestaltung und Erweiterung der früheren «Ritter-Tabellen». Den Studierenden stellt er als einer der ersten den Inhalt seiner Vorlesungen über Baustatik, Stahlbau und Holzbau in Autographien zur Verfügung. Beiträge in Aufsatzform erscheinen bei verschiedenen Gelegenheiten.

Sein Übertritt in den Ruhestand im Jahre 1967 bedeutet nicht den Abschied von der Ingenieurertätigkeit: Im Zug der baulichen Erweiterung der ETH übernimmt er – zusammen mit Prof. H. Hauri – die Ingenieurarbeiten für den Ausbau der beiden Innenhöfe des Hauptgebäudes der ETH; ein schöner Abschluss eines reichen beruflichen Lebens.

In all diesen, zeitweise ausserordentlich stark belasteten Jahren, steht dem Jubilar seine Lebensgefährtin mit Rat, Tat und Hilfe zur Seite. Wie in seiner Jugendzeit mit seinen Geschwistern, teilt er später mit ihr seine Freude an ausgedehnten Bergtouren und anspruchsvollen Passwanderungen, auf denen ihn sein Skizzenbuch stets begleitet.

Das besondere Interesse des Jubilars gilt jedoch der Musik. Während mehrerer Jahre spielte er in der Stadtmusik Luzern Piccoloflöte und pflegt – auch heute noch – aktiv das Violinspiel. Auch hier teilt seine Frau als Pianistin sein Interesse, und Hausmusik im Hause Hofacker, zusammen mit Sohn und Freunden, ist kein seltenes Ereignis.

Das Leben von Karl Hofacker ist geprägt durch eine farbreiche Fülle von Interessen, Ereignissen und Tätigkeiten. Die «Schweizerische Bauzeitung» widmet ihr Heft vom 30. Juni 1977 mit einer bunten Auswahl von Aufsätzen dem Jubilar. Wie die Palette eines Malers mag dieses Heft die Farbigkeit des fast vollendeten Lebensbildes erahnen lassen. Die Festschrift und die besten Wünsche von Freunden, Kollegen, Mitarbeitern, Schülern und Nachfolgern begleiten Karl Hofacker und seine verehrte Frau Gemahlin ins 9. Lebensjahrzehnt.

Jörg Schneider

20 Jahre Ingenieur- und Vermessungsbüro Werner Fessler, St. Gallen

Werner Fessler, Jahrgang 1917, kam nach seinem Studienabschluss an der ETH und einer Praxis bei der Stadtvermessung Zürich als Mitarbeiter des Photogrammetrie- und Vermessungsbüros Rudolf Bosshardt nach St. Gallen. Im April 1957 eröffnete er hier ein eigenes Ingenieur- und Vermessungsbüro. Neben dem Betriebsinhaber waren noch ein Techniker und ein Messgehilfe im neuen Büro tätig. Heute ist der Personalbestand inkl. dem Zweigbüro in Bazenheid auf 45 Personen angewachsen. Am 28. April 1977 fand in der «Sonne» Gossau eine Feier statt. Zu diesem Anlass erschien eine gediegene Festschrift, welche die Entwicklung des Unternehmens aufzeichnet. Das schöne, reich bebilderte Heft schildert nach einer Einleitung in kurzer Form die Tätigkeit des Büros auf dem Gebiet der Gesamtmeliorationen bezüglich der kulturtechnischen Bauten, im kommunalen Tiefbau, in Geodäsie und Karthographie, Parzellarvermessung, Ingenieurvermessung, Mehrzweckkataster, und schliesst mit einem kurzen Ausblick in die Zukunft. Im Juli wird der Betrieb von der Heinestrasse 17 in den Neubau an die Lindwiesstrasse nach Gossau verlegt. In diesem Jahr sind die beiden Mitarbeiter Dipl. Ing. ETH Gebhard Eugster und Dipl. Ing. ETH Niklaus Loser als Teilhaber in den Betrieb eingetreten. Das Bürojubiläum fällt mit dem 60. Geburtstag des Betriebsinhabers zusammen. Es wäre verfrüht, heute schon eine Laudatio auf Werner Fessler zu halten, steht er doch noch mitten in seiner intensiven Aktivität im Dienste seines Betriebes im Vermessungs- und Meliorationswesen.

Hans Braschler

Aller Anfang ist leicht, aber die letzten Stufen werden am seltensten erstiegen

Am 6. März 1977 feierte in Wiesbaden, BRD, Ministerialrat a. D. Dr. Ing. E. h. Friedrich Kurandt, ein Altmeister des Katasters, den 85. Geburtstag. Sein Lebenswerk ist durch drei Pionierleistungen gekennzeichnet: Er hat das Reichskataster begründet; er hat die Hessische Kataster- und Vermessungsverwaltung nach 1945 neu aufgebaut, und er hat die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder gegründet.

Kürzlich stiess ich auf seinen Aufsatz *Über die Verbindung von Grundbuch und Kataster* in der Zeitschrift für Vermessungswesen Nr. 10/1951. Der letzte Abschnitt daraus sei zum o. g. Anlass, zu dem wir ihm die besten Wünsche für gute Gesundheit übermitteln, wörtlich wiedergegeben. Die darin geäusserten Gedanken sind von immerwährender und für uns gerade in dieser Zeit von besonderer Aktualität.

«In gewolltem Gegensatz zu dem bekannten Sprichwort hat Goethe einmal gesagt: ‚Aller Anfang ist leicht, die letzten Stufen werden am seltensten erstiegen.‘ Wie recht

er hat, müssen wir leider immer wieder bei der Herstellung unserer Vermessungswerke feststellen. Es bedarf der allergrössten Anstrengungen und der zähesten Ausdauer, wenn das im Gange befindliche Werk zu einem guten Ende gebracht werden soll. Es ist aber nicht nur die ungeheure Massenarbeit, die uns fast verzagen lässt. Nach Benzenberg *ist immer das erste Hindernis ‚Nichtwissen‘ und erst das zweite ‚Nichtwollen‘*. An dem erforderlichen Wissen fehlt es aber allzuoft. Den wissenschaftlich Vorgebildeten ist der Stoff zu trocken und langweilig. Deshalb liegt die Führung des Katasters meist in den Händen von Praktikern, die oft weder bereit noch fähig sind, durch theoretisches Denken die Zu-

sammenhänge und den Geist der Bestimmungen zu ergründen, und die daher mechanisch nach Vorgang arbeiten. Praxis ohne Wissenschaft lässt aber bald das Geschäft zum Handwerk herabsinken, warnt schon General Baeyer im Jahre 1851. Umgekehrt fehlt es der Wissenschaft häufig an Anschauung. Wissenschaft ohne eingehende Kenntnis der Praxis verleitet infolgedessen leicht zu nutzlosen Spekulationen. Will der Wissenschaftler vermeiden, vom fachkundigen Praktiker abhängig zu werden, dann muss er sich mehr als bisher an den praktischen Arbeiten beteiligen. Nur dann werden wir die so beklagte Distanz zwischen ‚Alltagserfahrung‘ und ‚wissenschaftlicher Erfahrung‘ überwinden.» *H. Matthias*

Wir übernehmen die elektronische Berechnung von Grundbuchvermessungsaufgaben, inklusive das automatische Zeichnen und Punktieren der Pläne.

BMP Dr. Pelli + Co., Beratung in Mathematik und Physik, Hofwiesenstrasse 18, 8057 Zürich
Telefon (01) 28 40 00

Gesucht

Geometer-Techniker HTL oder Vermessungstechniker FA

für die Mitarbeit bei Nachführung, Neuvermessung und Bauabsteckung.

Bewerbungen sind erbeten an W. Ramseyer, dipl. Ing. ETH SIA, Vermessungsbüro, Haselstrasse 15, 5400 Baden, Telefon (056) 22 96 51.

Beim **Vermessungsamt der Stadt Zürich** ist die Stelle eines

Stellvertreters des Zeichnerchefs

sobald als möglich neu zu besetzen.

Arbeitsbereich:

— Nachführung der Grundbuchvermessung sowie abwechslungsreiche und interessante administrative und organisatorische Aufgaben.

Anforderungen:

— Vermessungszeichner mit abgeschlossener Lehre;
— einige Jahre Berufserfahrung;
— eigene Initiative, selbständiges Arbeiten.

Die Besoldung liegt im Rahmen der städtischen Verordnung.

Interessenten werden gebeten, sich schriftlich unter Beilage der üblichen Unterlagen beim Vermessungsamt der Stadt Zürich, Postfach, 8023 Zürich, zu bewerben. Nähere Auskünfte erteilt Telefon (01) 29 20 11, intern 4248 oder 4247.

Wir sind im Begriffe, unsere Vermessungsabteilung auszubauen und neue Aufgaben zu übernehmen. Als Leiter dieses Zweiges unseres langjährigen Ingenieurbüros suchen wir einen Initiativen

dipl. Kulturingenieur

mit Geometerpatent.

Sein Arbeitsgebiet liegt im Engadin.

Wir bieten eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit bei entsprechenden Anstellungsbedingungen. Näheres würden wir gerne direkt mit Ihnen besprechen.

Senden Sie uns Ihre Offerte bitte unter Chiffre VT 701 an Cicero-Verlag AG, Postfach, 8021 Zürich.

Datum der Herausgabe:

1. Montag des Monats

Redaktionsschluss:

Am 1. des vorigen Monats. Vereinsnachrichten und Mitteilungen bis zum 10. des Monats

Bitte Manuskripte im Doppel einsenden

Redaktion:

Chefredaktion:

Prof. R. Conzett, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich

für Vermessung:

Prof. A. Miserez, Institut de Géodésie et Mensuration EPF Lausanne, 33, avenue de Cour, 1007 Lausanne

für Photogrammetrie:

Chr. Eidenbenz, dipl. Ing., Eidgenössische Landestopographie, 3084 Wabern

für Kulturtechnik:

H. Braschler, dipl. Ing. ETH, ehem. Chef des Meliorations- und Vermessungsamtes St. Gallen, Myrtenstrasse 8, 9010 St. Gallen

für Planung:

G. Wyssling, dipl. Ing., Rüeeggisingerstrasse 29, 6020 Emmenbrücke

Redaktionssekretariat:

Frau I. Wieser, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie ETH-Hönggerberg, 8093 Zürich, Telefon (01) 57 57 70/3051

Inseratenannahme und Auskünfte:

Zeitschrift **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik**, Cicero-Verlag AG, Stauffacherstrasse 5, Postfach, 8021 Zürich, Telefon (01) 242 97 00

Schluss der Inseratenannahme am 10. des vorigen Monats
Kleiner Stellenanzeiger bis Mitte des Monats

Insertionspreis für Kleinanzeigen:

Fr. 2.20 die einspaltige Millimeterzeile, 81 mm breit
Bei Wiederholungen Rabatt (3× 5%, 6× 10%)

Abonnementverwaltung:

Zeitschrift **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik**, Cicero-Verlag AG, Stauffacherstrasse 5, Postfach, 8021 Zürich, Telefon (01) 242 97 00

Abonnementspreise:

Schweiz: Fr. 65.— (Einzelnummer Fr. 7.— plus Porto)
Ausland: Fr. 75.— (Einzelnummer Fr. 7.— plus Porto)

Adressänderungen:

Vereinsmitglieder (SVVK, SGP, SIA FKV):
Bürozentrum für Gelähmte, Aumattstrasse 70/72, 4153 Reinach
Freie Abonnenten: Cicero-Verlag AG, Postfach, 8021 Zürich

Druck und Expedition:

Offset-Haus AG, Hallwylstrasse 29, Postfach, 8021 Zürich,
Telefon (01) 242 86 00